

Antrag: Die GKK möge dem CoReP beitreten

Die GKK hat seit ihrem Bestehen eine klare internationalistische Orientierung eingenommen. Wir haben uns dabei von den Ideen leiten lassen, die Leo Trotzki 1930 in seinem Brief an die Redaktion von „Prometeo“ ausgedrückt hat:

„Ihre Auffassung von Internationalismus scheint mir falsch zu sein. Für Sie ist die Internationale letztlich die Summe der nationalen Sektionen oder ein Resultat der wechselseitigen Beziehungen zwischen den nationalen Sektionen. Das ist eine zumindest einseitige, nicht dialektische und darum falsche Vorstellung von der Internationale. Bestünde die kommunistische Linke in der ganzen Welt nur aus fünf Personen, so müssten diese gleichwohl gleichzeitig mit einer oder mehreren nationalen Organisationen auch eine internationale Organisation aufbauen. Die nationale Organisation als das Fundament und die internationale als ein Dach zu betrachten, ist falsch. Es handelt sich da um eine Wechselwirkung ganz anderen Typs. Marx und Engels begründeten 1847 die kommunistische Bewegung mit einem internationalen Dokument und mit der Gründung einer internationalen Organisation. Gerade so ging es bei der Gründung der Ersten Internationale . (...) In der Epoche des Imperialismus kann eine revolutionäre proletarische Strömung natürlich in einem Land früher entstehen und Gestalt annehmen als in einem anderen, aber in einem einzelnen Land kann sie nicht bestehen und sich entwickeln. Noch am Tage ihrer Gründung muss sie internationale Verbindungen suchen oder schaffen, eine internationale Plattform und eine internationale Organisation, da man nur auf diesem Wege herausfinden kann, ob eine nationale Politik richtig ist. Eine Strömung, die jahrelang in nationaler Isolation verharret, verurteilt sich unweigerlich zur Degeneration“ .

Trotz der Notwendigkeit, zunächst intern programmatische Fragen zu klären, die Außenarbeit zu entwickeln, mit dem Marxistischen Studienzirkel uns selbst und GenossInnen aus unserem Umfeld zu schulen und theoretisch weiterzuentwickeln, haben wir uns immer bemüht, klare Positionen zu internationalen Fragen zu entwickeln,

Durch die Mitarbeit eines Genossen des CoReP in der GKK hat die Organisation die Möglichkeit bekommen, zu etlichen internationalen Fragen – Palästina, Iran, Erklärungen zum 1. Mai 2009 und 2010, Griechenland, etc. – mit dem CoReP und seinen nationalen Mitgliedsorganisationen Diskussionen zu führen. Im vergangenen Sommer haben Genossen der GKK an einer von der französischen Groupe Bolchevik organisierten Kaderschulung über die internationale kapitalistische Krise teilgenommen. Mit den Genossen von SOCIALIST FIGHT in Britannien, die in politischer Solidarität mit dem CoReP stehen, haben wir ein gemeinsames Flugblatt für die LLL-Demonstration im Jänner 2010 in Berlin verfasst und verbreitet.

Ebenfalls haben wir in Grundzügen den Entwurf einer Plattform „Für eine neue ArbeiterInneninternationale, die auf den Lehren und Programmen des Bundes der Kommunisten, der Kommunistischen Internationale und der IV. Internationale“

diskutiert.

Wir können heute, im Rahmen unserer 1. Konferenz, feststellen: Wir stimmen in allen wesentlichen Punkten mit dem CoReP und seiner Perspektive des Aufbaus einer revolutionären ArbeiterInneninternationale überein. Wir wollen daher in Zukunft aktiver und entscheidender in die Diskussionsprozesse des CoReP und seine Praxis einbezogen werden. Aus diesem Grund beschließen wir, dem CoReP als Vollmitglied beizutreten. Wir ersuchen das BP des CoReP, unsere Mitgliedschaft zu bestätigen.

Die 1. Konferenz der GKK, Wien, 3. September 2010

Einstimmig angenommen